

Mindestanforderungen an eine kumulative Dissertation in der Humangeographie

Empfehlungen

Eine kumulative Dissertation setzt sich aus einer Rahmenschift und mehreren Artikeln in international anerkannten, „peer-reviewed“ Zeitschriften zusammen. In der Rahmenschift muss das übergeordnete Dissertationsprojekt dargelegt werden.

Es werden folgende Mindestanforderungen empfohlen:

- Eine kumulative Dissertation soll mindestens **drei publikationswürdige Artikel** umfassen.
- Der/die Doktorandin soll davon mindestens **zwei Artikel als Einzelautor oder in Erstautorenschaft** verfasst haben.
- Im Falle einer Ko-Autorenschaft müssen die spezifischen Beiträge des/der Doktoranden/in zu jedem Zeitschriftenartikel in einer von allen Mitautoren/innen unterzeichneten „**co-author declaration**“ dokumentiert sein (siehe Anhang).
- Die Artikel sollten in der Regel in englischer Sprache verfasst und bei international anerkannten „peer reviewed“ Zeitschriften **eingereicht und mindestens „under review“** sein.
- Als international anerkannte, „peer reviewed“ Zeitschriften gelten die im SCI, SSCI sowie in Scopus gerankten Journals. Nach Rücksprache mit den/der Betreuerin können auch vom VGDH gelistete Zeitschriften in Betracht gezogen werden, welche die Kriterien des Peer-Reviews und der Publikationssprache Englisch erfüllen.
- Alle Artikel müssen einen Beitrag zum Promotionsthema leisten.
- Die Artikel müssen zusammen mit einer **Rahmenschift** vorgelegt werden und sind im Anhang in der publizierten oder eingereichten Formatierung einzufügen.
- Die **Begutachtung** erfolgt für die Gesamtarbeit, d.h. für die Rahmenschift und die angefügten Beiträge in Fachzeitschriften.

Die Rahmenschrift soll **mindestens 25.000 Wörter (ca. 50 Seiten)** umfassen und folgende Elemente beinhalten:

- Darlegung des grundlegenden thematischen Hintergrundes bzw. einer thematischen Einführung
- Beschreibung der Ziele, der Hypothese(n) und der entsprechenden Forschungsfragen der Dissertation
- Diskussion des theoretisch-konzeptionellen Rahmens
- Beschreibung des Forschungsdesigns (epistemologische und ontologische Perspektiven, Methodologie und Methoden)
- Präsentation der zentralen, zusammengefassten Ergebnisse, wobei die eigenen Publikationen genauso referenziert werden müssen wie alle anderen Veröffentlichungen
- Zusammenfassung und Schlussfolgerungen
- Präsentation der Perspektiven im Sinne der jeweiligen zukünftigen Forschungsfelder